

Wahlen

Wenn Sie mich fragen...



.... müssen die Wahlkampf-schäden be-hoben werden Thomas Thiele

Peter Lange in Liebenau hat nur zu verdauen, dass jeder zehnte Bürger ihn nicht will. Die SPD in Calden, wo viele mit einem Kopf-an-Kopf-Rennen rechneten, muss einen viel herberen Rückschlag einstecken. Denn Amtsinhaber Andreas Dinges hat nicht nur gesiegt, sondern konnte seinen Stimmenanteil noch ausbauen. Fatal das unglückliche Timing, dass der rot-grüne Koalitionsakt just an diesem Wochenende offenbar den Flugplatzneubau geopfert hat. Die Enttäuschung haben etliche Wähler bei der SPD in Calden abgeladen. Schlimm noch dazu, dass der Wahlkampf Fronten verhärtet hat. Keine guten Aussichten für Calden. tty@HNA.de



Lautstarke Erleichterung: Mit lauten Schreien im überfüllten Treppenhaus des Caldener Rathauses machte sich Bürgermeister Andreas Dinges Luft, als sein Sieg nicht mehr gefährdet war. Fotos: Thiele

Dinges klarer Wahlsieger

Amtsinhaber verbesserte sich auf 67,8 Prozent - SPD-Kandidatin Bott holte 32,2 Prozent

VON THOMAS THIELE

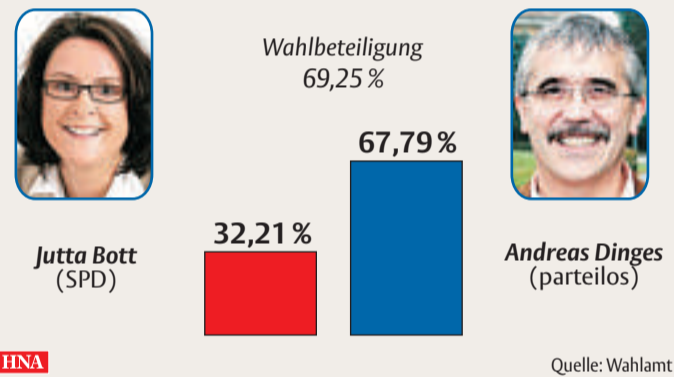
CALDEN. Mit einem lauten Kirnesburschenschrei, der durchs ganze Rathaus zu hören war, machte sich Caldens Bürgermeister Andreas Dinges gestern Abend Luft, noch bevor der letzte Stimmbezirk ausgezählt war, der aber seinen Sieg nur noch deutlicher machte: Mit 2805 von 4231 Stimmen, das sind 67,79 Prozent, ging der parteilose Amtsinhaber als klarer Sieger aus der schwer vorhersagbaren Bürgermeisterwahl in Calden hervor. Seine von der SPD ins Rennen geschickte Herausforderin Jutta Bott (Kassel) kam lediglich auf 1333 Stimmen (32,21 Prozent), was vielen ih-

rer Anhänger das Entsetzen in die Gesichter schrieb.

Dinges, der 1997 erster direkt gewählter Bürgermeister in Calden wurde, verbesserte damit noch sein Ergebnis von 2002, als er 65,7 Prozent holte. Und das bei damals drei Gegenkandidaten (SPD: 15,5, Bürgerforum: 15,3 und Unabhängiger: 4,5 Prozent). Diesmal taten sich SPD und Bürgerforum zusammen, während der parteilose Dinges von CDU und FWG unterstützt wurde.

Den höchsten Stimmenanteil holte Dinges in seinem Wohnort Meimbressen mit 86,4 Prozent, musste allerdings auch einen Wahlbezirk an Jutta Bott abgeben, die in

BÜRGERMEISTERWAHL CALDEN



Westuffeln-Oberdorf auf 56,6 Prozent kam.

Andreas Dinges hatte selbst nicht mit so einem deutlichen Erfolg gerechnet, den er auch der Unterstützung durch seine Familie als seinem einzigen Wahlkampfteam zuschreibt. In einer ersten Analyse führt er das Ergebnis auch auf einen unfairen Wahlkampf zurück, den die SPD in Calden geführt habe: „Ich weiß nicht was ich als parteiloser Bürgermeister getan habe, dass so massiv Landespolitik nach Calden geholt wurde“. Enttäuscht sei er vor allem über das tendenzielle Verhalten des Gemeindevertretungsvorsitzenden Adolf Ross und versteckte Angriffe des SPD-Gemeindeverbandsvorsitzenden Jörg Weidemüller, mit denen er deshalb nicht mehr zusammenarbeiten könne. Die Bürger, so ist sich Dinges sicher, hätten

überlegt und gesehen, was er bisher geleistet habe.

Katerstimmung herrschte dagegen bei SPD und Bürgerforum, die im Haus Koch der Kandidatin für ihren engagierten Einsatz dankten. Jutta Bott sagte gegenüber unserer Zeitung, dass sie mit einem knappen Ergebnis gerechnet habe. Das Ergebnis sei sicher auch eine Folge der tags zuvor bekanntgewordenen rot-grünen Koalitionsvereinbarungen, nach denen der Flughafen nur noch ertüchtigt, aber nicht mehr quasi neu gebaut werden soll.

Sie selbst sei bei ihren vielen Gesprächen in Calden durchweg auf Sympathie gestoßen, sagte Jutta Bott. Im sehr engagierten Wahlkampf habe man nicht mehr machen können. Die Wahl sei sicherlich auf emotionaler Ebene entschieden worden.



Dank für den Einsatz: SPD (hier Jörg Weidemüller) und Bürgerforum würdigten gestern Abend Jutta Botts Engagement.

Das sagt die CDU

Ein so deutlicher Erfolg war für uns überraschend, wir sind zufrieden, meint CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender Steffen Kauffeld. Dinges sei ein Bürgermeister fürs Volk, das habe gewirkt. Für Kandidaten von außen sei es immer schwer, in ein Dorfgefüge hineinzukommen, meinte er über Bott. Man werde sicher einige neue Akzente setzen und in den Gremien wieder besser kooperieren müssen. Zudem müsse der Bürgermeister Parlamentsbeschlüsse konsequenter umsetzen. (tty)



Steffen Kauffeld

Das sagt die FWG

Als unerwartet deutlich bezeichnete FWG-Fraktionsvorsitzende Irmgard Croll den Sieg Dinges, der sie sehr freue. Eigentlich wollten die Caldener Parteien neutral bleiben, doch nach Wahlkampf unter der Gürtellinie hätten sich die Parteien doch klar zu den Kandidaten positioniert. Das mit Bürgermeister Dinges Erreichte könne sich sehen lassen, meint Irmgard Croll. Es werde sich nicht viel ändern. Sie hofft, dass sich die Verhältnisse im Parlament wieder normalisieren. (tty)



Irmgard Croll

Das sagt das Bürgerforum

Mit einem Ergebnis von 45 zu 55 Prozent habe man lange Zeit gerechnet, sagte der Fraktionsvorsitzender des Bürgerforums, Norbert Beer. Er selbst habe zwar zuletzt auf 60plus für Dinges getippt, aber es so schlimm nicht erwartet. Es sei schade für Calden und eine Chance vertan worden, das mehr Kompetenz ins Rathaus einziehe. Es sei immer noch unverständlich, dass es seit elf Jahren keine Gewerbeansiedlung in Calden mehr gab. Caldens Interessen müssten besser vertreten werden. (tty)



Norbert Beer

Das sagt die SPD

Enttäuscht reagierte auch SPD-Chef Jörg Weidemüller auf das gute Abschneiden Dinges' und das Verfehlen des eigenen Wahlzieles. Die Caldener SPD sei allerdings gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgegangen, zog er ein positives Fazit. Es seien immer noch die SPD und das Bürgerforum die tätig würden, um Missstände aufzudecken, die der Bürgermeister dann als Kurskorrekturen umsetze, meinte Weidemüller: „Wir müssen den Amtsinhaber weiter auf seine Unfähigkeit hinweisen“. (tty)



Jörg Weidemüller

TIPP DES TAGES



Weltpartags-Angebot:

Sparkassenbrief

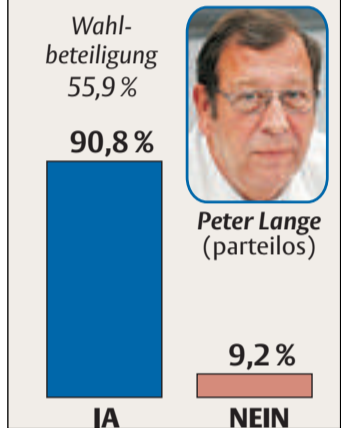
4,60 % p.a.*

garantiert und sicher!

*Laufzeit 15 Monate, ab 1.500 €. Nur gültig bis 31.10.2008. Angebot freibleibend.

Informationen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen oder unter www.kasseler-sparkasse.de

BÜRGERMEISTERWAHL



Klarer Erfolg: Mit 90,8 Prozent wurde Lange im Amt bestätigt.

Lange bestätigt

Jeder Zweite ging wählen

LIEBENAU. Mit 90,8 Prozent der Stimmen ist Liebenaus Bürgermeister Peter Lange (parteilos) in seinem Amt bestätigt worden. Damit bleibt der 56-jährige für weitere sechs Jahre Chef im Rathaus. Zu seinem Wahlsieg sagte er: „Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass noch einmal eine neun vorne steht. Nach zwölf Jahren im Amt gibt es schließlich den ein oder anderen Wähler, dem man schon mal auf die Füße getreten ist.“ Gleichzeitig sagte er aber auch, dass dies seine letzte Kandidatur gewesen sei.

Auch mit der Wahlbeteiligung von 55,9 Prozent war Lange zufrieden. Obwohl die Wahlbeteiligung deutlich unter der der letzten Wahl (85,1 Prozent) liege, sei es trotzdem kein schlechtes Ergebnis. Die hohe Beteiligung 2002 wurde erreicht, weil die Bürgermeisterwahl mit der Bundestagswahl zusammenfiel.

Auch Bruno Fülling, Vorsitzender der FWG in Liebenau, freute sich über das Ergebnis. „Wir wünschen Bürgermeister Lange für die nächsten sechs Jahre alles Gute.“ Lange war als einziger Kandidat bei der Wahl angetreten. (mar)



Freude in Liebenau: Peter Lange mit seiner Frau. Foto: Schultz